

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 26. Septbr. Der hier bestehende Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs beging am gestrigen Tage die Weihe seiner neu angeschafften schönen Fahne. Morgens 6 Uhr wurde das Fest durch eine Reveille unseres uniformirten Schützencorps eingeleitet, und nachdem im Laufe des Vormittags der Altenberger Militärverein mit seiner ohnlängst erst geweihten Fahne, der Dohnaer und Glashütter Verein, sowie eine Deputation aus Dresden, eingetroffen waren, in den Nachmittagsstunden zu der eigentlichen Weihebehandlung verschritten.

Gegen 3 Uhr war, laut Programm, Versammlung auf hiesigem Schießhause, von wo sich der Festzug, eingeholt und begleitet von dem hiesigen Schützencorps, unter Musikkbegleitung durch die Mühlstraße nach dem Marktplatz bewegte. Der Zug bildete hier ein Viereck, und wurde nun die neue Fahne, getragen von Hrn. Renz, und begleitet von 2 Marschällen und 2 Ehrentungfrauen, vom Rathhause aus in den Zug gebracht. Hierauf wurden die eingeladenen städtischen und königlichen hiesigen Behörden, die sämmtlich vertreten waren, sowie eine ziemliche Anzahl weißgekleideter Jungfrauen, geschmückt mit grünen Eichen-Schärpen und Kränzen im Haar und in den Händen, in den Festzug geführt, und es stellte sich derselbe nun um die in der Mitte des Marktes erbaute große Tribüne auf. Zunächst stimmte der hiesige Männergesangverein einen „Weihegesang“ (von Fr. Ubt) an, und nun bestieg der Festredner, Hr. Gerichtsamtsactuar Leisring, die Rednerbühne, wo er Folgendes sprach:

Geehrte Anwesende! Eine erhabene, ernste Feier ist es, welche heute eine so zahlreiche Menschenmenge an dieser Stelle aus Nah und Fern zusammengerufen hat. Es gilt, der Fahne des Militärvereins für Dippoldiswalde die Weihe zu geben. Nachdem auch in hiesiger Stadt die Idee aufgetaucht war, einen Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs zum Zwecke gegenseitiger Unterstützung und zur Begründung kameradschaftlicher Beziehungen ins Leben zu rufen, wurde diese Idee auch bald nach ihrem Entstehen am 29. Juni 1862 von 42 Personen verwirklicht, und jetzt, nach Ablauf von 2 Jahren, zählt dieser Verein bereits 120 Mitglieder; Beweis genug für seine von Außen her anerkannte segensreiche Wirksamkeit.

Um nun aber dem Verein ein sichtbares Zeichen seines innern Bestrebens, ein Symbol seiner Tendenzen zu verleihen, war man bemüht, ein Banner zu schaffen; und dieses Bestreben sehen wir heute belohnt in der Fahne, welche jetzt die Weihe empfangen soll.

Aber ehe wir diesen Weiheact vollziehen, wollen wir uns vor allen Dingen fragen: „Was soll diese Fahne den Mitgliedern des Dippoldiswaldaer Militärvereins sein?“ — Sie soll sein

1) ein Zeichen, welches den Geist der Einigkeit schafft.

Gleichwie Sie sich einst vor Jahren um die Fahne des Krieges scharten, um mit gemeinschaftlichen Kräften das Vaterland gegen feindliche Angriffe zu vertheidigen, so sollen Sie jetzt sich scharen

unter dieses Banner des Friedens, um in kameradschaftlicher Gemeinschaft gegen Kummer und Sorge zu kämpfen und die Thränen des Schmerzes zu trocknen. Ist doch die Fahne das Sinnbild der Einigkeit, der Treue und des Friedens. Und wenn diese Symbole Ihrem Banner folgen, dann wird sie auch einst über Ihren Gräbern als letztes Ehrenzeichen wehen, das den gebrochenen Herzen der Hinterbliebenen Trost und Ruhe zuführt. Aber diese Fahne, sie soll

2) auch sein ein Erinnerungszeichen an die Waffenthaten der Vergangenheit.

So Mancher unter Ihnen wird in diesem Augenblicke der Zeiten gedenken, wo das Schlachtgetümmel ihn furchtbar umrauschte, wo er muthig kämpfend auf dem Felde der Ehre vorwärts stürzte und dem gefallenen Freunde kaum einen Blick des Abschieds zuwerfen konnte. Das waren ernste Zeiten, deren Wiederkehr wir niemals herbeiwünschen, deren Erinnerung aber der Anblick dieser Fahne in Ihnen auffrischen und Sie zugleich adeln wird in den Augen Ihrer jüngeren Waffengefährten. Und endlich soll diese Fahne sein

3) ein Wahrzeichen der Treue für König und Vaterland.

Für diese symbolische Bedeutung sprechen die Embleme, welche sie trägt, sowie die Farben — weiß und grün —, welche sie schmücken, die Farben unsers sächsischen Vaterlandes, und die Krone, als Zierde unsers verehrten Königs.

Und so weihe ich denn Ihre Fahne Angesichts der hier Versammelten als ein Wahrzeichen der Einigkeit, der Treue gegen König und Vaterland, sowie endlich als ein Erinnerungszeichen an vergangene Waffenthaten. Mit dieser Weihe möge sie sich entfalten und ihr erstes Wiegenfest feiern, zum fröhlichen Gedenken des Militärvereins zu Dippoldiswalde und zum steten Glück aller seiner Mitglieder.

Als am Schlusse der Rede sich die schön gestickte Fahne (weiß und grüne Seide, mit dem sächs. Wappen auf der einen und der Inschrift: „Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs“ auf der andern Seite) entfaltete, erschallten Böllerschüsse aus der Ferne und der Gesangverein stimmte das Lied: „Die Wacht am Rhein“ an. Hierauf sprach noch der Vorsteher des Vereins, Hr. Palisch, passende Worte zu den versammelten Kameraden, und Hr. Saitenmacher, Vorstand des Altenberger Vereins, schmückte das Banner durch eine schöne Schleife mit passender Inschrift. Nach dem Gesange des „Schwertliedes“ erfolgte von Seiten aller der anwesenden Behörden das Einschlagen je eines Nagels in die Fahnenstange; ein Gleiches thaten Mitglieder der fremden Vereine, der Vorsteher, die Ehrentungfrauen, der Gesangverein u. Hr. Großmann, im Namen des Glashütter Vereins, schlug als Geschenk einen eigens mitgebrachten goldenen Nagel in die Fahnenstange und sprach hierauf glückwünschend und dankend zu den Kameraden des Dippoldiswaldaer Vereins. Nach den Schluß- und Dankworten des hies. Vorstandes erscholl vom Männergesangverein, dessen Vorträge sehr wacker ausgeführt wurden und der Feier eine erhöhte Weihe und angenehme Abwechslung boten, das „Sachsensied.“ Hierauf bewegte sich der Zug um

den Markt, durch die Herrengasse, Altenberger Straße und die niedere Vorstadt nach dem Schießhause, dessen schöner Saal sehr hübsch und geschmackvoll decorirt und mit der Büste Sr. Maj. unseres Königs geschmückt war. Gesellige Unterhaltung der Veteranen und der jüngeren Kameraden in allen Räumen des Schießhauses; Vorträge des Männergesangsvereins; Ansprachen des hiesigen Vorstandes, deren eine mit einem Hurrah auf unsern allgeliebten König, die andere mit einem Dank und Hoch auf den Festordner schloß.

Bei eintretender Dunkelheit hatten einige Mitglieder des hiesigen Vereins auf dem freien Plage vor'm Schießhause ein Bivoual arrangirt, so eine neue kleine Auflage von „Wallensteins Lager,“ bei dem natürlich Wachtfeuer und Marktenderin nicht fehlten. Soldaten alter und neuerer Zeit in sämtlich schönen Uniformen, drei sogar zu Pferde, umstanden rauchend, plaudernd und trinkend die Feuer und amüßten sich und die zahlreichen Zuschauer. Das von ihnen gebrachte Opfer verdient öffentliche Anerkennung. — Während dem und wahrscheinlich bis spät in die Nacht war Ball im Saale, wo es gar fröhlich und sehr anständig berging. Noch erwähnen wir, daß es der hiesige Verein an freundlicher Bewirthung seiner Gäste, an Errichtung von Ehrenpforten, Fahnen zc. in reger Thätigkeit nicht hatte fehlen lassen.

Dresden. Der Missionär Weiß, der 6 Jahr auf der Insel Java wirksam gewesen ist, hat, wie in vielen andern Orten Deutschlands, zuletzt in Leipzig zahlreich besuchte Vorträge gehalten und ist jetzt in Dresden, um ebenfalls öffentlich über seine Missionsthätigkeit auf Java und „über den Eingang des Christenthums unter den Muhamedanern auf Java“ zu sprechen. — In Leipzig verweilen jetzt 2 nestorianische Christen, die Gebrüder Hurmisd aus Persien, um Sammlungen zum Besten einer in ihrer Heimath zu erbauenden Kirche und Schule zu veranstalten. — Der Anfang der Leipziger Messe berechtigt zu den besten Erwartungen; es wird, namentlich in Leder und Tuch, viel und schnell gekauft. (Die Nr. vom 23. Septbr. des „Leipziger Tageblattes“ war 6½ Bogen stark.)

Chemnitz. Für die Lehrerversammlung haben sich 1619 Theilnehmer angemeldet; für alle sind Frei-quartiere beschafft.

Berlin. Man ist hier auf die Erneuerung des durch den dänischen Krieg unterbrochenen Kampfes mit dem Abgeordnetenhaus gefaßt. Die Regierung hofft aber, die Errungenschaften des Krieges würden dazu beitragen, allmählich eine Versöhnung und Verständigung herbeizuführen, indem sie den Widerspruch gegen die Militär-Reorganisation schwächen müßten. Die preussischen Liberalen erblicken aber in der Aufrechterhaltung der neuen Heeresorganisation ohne Zustimmung des Abgeordnetenhauses einen Eingriff in die Gesetzgebung, an der der Landtag mitzuwirken hat; sie beanspruchen für letztern nicht bloß die Bewilligung der Steuern, sondern auch die der Ausgaben, und bestreiten der Regierung das Recht, für nicht bewilligte Ausgaben, wie sie es jetzt gethan, den Staatschatz anzugreifen. Der Kampf wird also sobald noch nicht enden.

— Der große Polenproceß nimmt einen für die Angeklagten ziemlich günstigen Verlauf; der von der Staatsbehörde versuchte Beweis, daß der Aufstand in Russisch-Polen, den die Angeklagten von Posen aus unterstützt haben, auch gegen Preußen gerichtet gewesen

sei, fällt sehr dürftig aus. Viele Angeklagte sind schon freigesprochen und entlassen. — In Polen ist durch kaiserliches Decret die Wiederherstellung der Universität zu Warschau und die Errichtung einer großen Zahl von Schulen verfügt worden, die Prügelstrafe ist abgeschafft. Die Regierung zeigt, daß sie dem Fortschritt und wohlthätigen Reformen nicht abhold ist.

Frankreich hat mit Italien einen Vertrag, in Betreff der Räumung Roms durch französische Truppen, abgeschlossen. Italien verpflichtet sich, das gegenwärtige päpstliche Gebiet zu respectiren und einen, etwa von außen kommenden Angriff auf dasselbe zu verhindern, jedoch für die von ihm annectirten Provinzen des ehemaligen Kirchenstaates einen verhältnismäßigen Antheil der päpstlichen Staatsschuld zu übernehmen. Frankreich verspricht, seine Truppen in dem Maße, in welchem eine päpstliche Armee zur Organisation kommen wird, aus Rom zurückzuziehen, so daß die Räumung binnen 2 Jahren vollendet sein wird.

Vermischtes.

Wiener Blätter berichten, daß zu dem am 18. August im Prater gehaltenen großen Volksfest ein Riesenpudding bereitet wurde, zu dem folgende Materialien verwendet waren:

300 Pfd. große Rosinen,	100 Stück Citronen,
300 = Corinthen,	50 Pfd. Butter,
200 = Mandeln,	50 = Mehl,
200 = Fett,	18 Flaschen Rum,
250 = Zucker,	30 Maas Milch,
1000 Stück Buttersemmeln,	4500 Eier,
100 Pfd. Citronat,	26 Pfd. feine Gewürze.

Die Zusammensetzung erforderte 8 Tage; der ganze Pudding wog 1130 Pfund und mußte 5 Tage und Nächte kochen, um den Kolos im Innern gar zu bringen. Zu diesem Zwecke ging durch die Mitte des Puddings ein Rohr von Weißblech, aus welchem Dampf entströmte. Die rohe Masse war in ein neues Segeltuch gebunden und kochte in einem Kessel von dünnstem Blech, welcher in einen starken Sudkessel eingeseht war. Das Ein- und Ausheben des Puddings geschah mittelst eines Flaschenzuges und waren dazu 12 Personen und 2 große Winden nöthig.

Wie bei uns in Sachsen wird auch in Preußen zu Ende dieses Jahres eine Volkszählung stattfinden.

Der Tabakverbrauch in Europa beträgt jetzt 500,000,000 Pfund; erbaut werden in Europa 231,200,000 Pfd., so daß noch 268,800,000 Pfd. aus Amerika bezogen werden müssen.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden, vom 23. Septbr. Weizen weißer loco 58—61, braun loco 57—60. Weizenmehl: Kaiserzug pr. Ctr. 5 Thlr. 15 Ngr.; griessler Auszug 4 Thlr. 20 Ngr.; Nr. 0 4 Thlr. 5 Ngr., Nr. 1 3 Thlr. 12 Ngr.; Nr. 2 3 Thlr. 2 Ngr. Roggen loco 35—37, pr. diesen Monat 36½ B. Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 3 Thlr. 5 Ngr., Nr. 1 2 Thlr. 25 Ngr., Nr. 0 und 1 3 Thlr. Gerste loco 30—32. Hafer loco 21½—25. Erbsen 42—50. Delisaaten: Raps loco 87—88 G. Del, rohes, nicht gehandelt. Delkuchen 1½ B. Spiritus 100 Quart = 122½ Dr. Ranne, 13¼ B.

Markt-Preise. Pirna, den 24. September 1864.

Schfl. Thlr. Ngr.	Thlr. Ngr.
Weizen 4 10 zu 156 Pfd. bis 4 25 zu 170 Pfd.	
Roggen 3 — = 150 = = 3 7 = 160 =	
Gerste 2 15 = 140 = = 2 22 = 144 =	
Hafer 2 — = 91 = = 2 8 = 108 =	
Heu, der Ctr. 1 Thlr. 4 Ngr. bis 1 Thlr. 6 Ngr.	
Stroh, das Schock 4 Thlr. 20 Ngr. bis 5 Thlr. 10 Ngr.	
Saamentorn, der Schfl. 3 Thlr. 8 Ngr. bis 3 Thlr. 15 Ngr.	

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Abgang.		Ankunft.	
Nach Leipzig fr. 4 ¹ / ₄ , 6 ¹ / ₂ , 10, 12, Nachm. 2 ³ / ₄ , Ab. 6 ¹ / ₄ .		früh 9 ¹ / ₄ , Mitt. 11 ⁴⁰ , Nachm. 5 ⁴⁰ , Ab. 10, Nachts. 12 ¹ / ₂ .	
= Chemnitz fr. 4 ¹ / ₄ , 6 ¹ / ₂ , 10, Nachm. 2 ³ / ₄ , Ab. 6 ¹ / ₄ .		früh 9 ¹ / ₄ , Mitt. 11 ⁴⁰ , Nachm. 4, 5 ⁴⁰ , Ab. 10, Nachts. 12 ¹ / ₂ .	
= Meissen fr. 8 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ , N. 3, 4 ¹ / ₂ , Ab. 6 ¹ / ₄ , 10 ¹ / ₄ .		früh 7, 10 ¹ / ₂ , Nachm. 4, 6 ¹ / ₂ Abds. 9.	
= Großenhain fr. 6 ¹ / ₂ , 10, Nachm. 2 ³ / ₄ , Ab. 6 ¹ / ₄ , 10.		früh 9 ¹⁵ , 11 ⁴⁰ , Nachm. 3 ⁴⁵ , 5 ¹ / ₂ , Abds. 10, 11 ¹ / ₂ .	
= Freiberg fr. 8, 10 ²⁰ , Nachm. 2, u. Ab. 8 ¹ / ₂ .		früh 7 ⁴⁰ , Mitt. 12 ³ / ₄ , Abds. 5 ³ / ₄ , 8 ⁵ .	
= Tharandt fr. 8, 10 ²⁰ , Nachm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 ¹ / ₂ .		früh 7 ⁴⁰ , 9 ¹ / ₄ , Mitt. 12 ³ / ₄ , Nachm. 3 ¹ / ₂ u. 5 ³ / ₄ , Ab. 8 ⁵ .	
= Berlin früh 6 ¹ / ₄ , (Röderau), Nachm. 3.		Mittags 11 ⁴⁰ , Nachts 11 ¹ / ₂ .	
= Görlitz fr. 6, B. 10, N. 1 ¹ / ₂ , 5, N. 7 ³ / ₄ , N. 11.		früh 9 ¹ / ₄ , 10 ⁵² , Nachm. 2 ¹ / ₂ , 5 ¹² , Abds. 9 ⁵⁶ , Nachts. 3 ⁴¹ .	
= Boden- } v. Neust. Mitt. 12 ¹ / ₂ , Nachts. 12 ⁵⁰ Wien.		{ in Altst. fr. 9 ⁵ , 1, 2 ¹ / ₂ , 5 ⁴⁰ , Ab. 8 ¹⁵ , Nachts 3 ²⁵ .	
bach } v. Altst. fr. 7, 9, 12 ³ / ₄ , 2 u. 7, Nachts. 1.		{ in Neust. — 2 ¹ / ₂ , — 3 ²⁸ .	

Jeden Abend 10 Uhr ein Packzug mit Personen von Dresden nach Leipzig.

Abfahrt der Dampfschiffe: A. früh 6 Uhr bis Aufsig und Leitmeritz, 7 bis Letzchen (Bodenbach), Vorm. 8 bis Aufsig, Vorm. 10 bis Schandau, Nachm. 1 bis Rathen, Nachm. 3 bis Schandau, Nachm. 6 Uhr bis Pillnitz.

B. früh 6¹/₂, Vorm. 10 und Nachm. 3 Uhr bis Meissen und Riesa (Eisenbahnanschluss), Nachm. 6 Uhr bis Meissen.

Allgemeiner Anzeiger.

Verordnung,

die Bestell-, Quittungs- und Schein-Gebühren für Postsendungen betreffend.

Das Finanz-Ministerium hat in Verfolg der ständischen Verhandlungen über das Budget auf die gegenwärtige Finanzperiode beschlossen, vom 1. October dieses Jahres an, sowohl die postörtlichen, als die Landbestell-Gebühren für die mit den Posten von weither frankirt oder unter portofreiem Rubrum eingehenden Briefpostsendungen, Begleitbriefe und Briefe mit declarirtem Werthe unter Einem Thaler, ohne Unterschied, ob diese Sendungen durch Zutragung bestellt oder von den Adressaten bei der Postanstalt abgeholt werden, aufzuheben, sowie die Bestell- und Quittungsgebühren, soweit solche hiernach noch fortzuerheben sind, ingleichen die Post- und Einzahlungs-Scheingebühren von 6 Pfennigen auf $\frac{1}{2}$ Neugroschen herabzusetzen, endlich die Gebühren von 3 Neugroschen für die Besorgung eines Boten zu Bestellung inländischer Expresssendungen aufs Land in Wegfall bringen zu lassen.

Hiernach treten von dem bemerkten Zeitpunkte an, in Bezug auf die Bestimmungen der Post-Ordnung vom 7. Juni 1859 (Ges. u. B.-Bl. 1859, S. 100.) und hinsichtlich der einschlagenden Positionen des zugehörigen Tarifs \odot nachstehende Aenderungen und Zusätze ein.

§. 1. (Zu §. 74 der Post-Ordnung.) Für diejenigen zur Briefpost gehörenden Sendungen, als für gewöhnliche Briefe, recommandirte Briefe, Briefe mit angehängten Mustern und Waarenproben, und Kreuzbandsendungen, ingleichen für Begleitbriefe zu Fahrpostsendungen und Briefe mit declarirtem Werthe unter Einem Thaler,

welche mit den Posten von weither frankirt oder unter portofreiem Rubrum eingehen, ist fernerhin keine Bestell- und Quittungsgebühr zu entrichten.

§. 2. (Zu §. 74f. der Post-Ordnung.) Das Botenlohn für express zu bestellende Landbriefe u. s. w. ist zwar auch ferner nach Maßgabe der Entfernung und der dabei sonst in Betracht kommenden Verhältnisse, im Mindestbetrage jedoch mit 3 Neugroschen zu entrichten, wogegen eine besondere Gebühr für Besorgung eines Expressboten zur Bestellung für inländische Express-Postsendungen aufs Land nicht weiter zu erheben ist.

§. 3. Der hiernach abgeänderte Postgebühren-Tarif, welcher an die Stelle des Tarifs \odot zu §. 50 der Postordnung tritt, wird mit dieser Verordnung im Gesetz- und Verordnungsblatte bekannt gemacht.

Dresden, den 17. September 1864.

Finanz-Ministerium.
Für den Minister: von Schimpff.

Bekanntmachung,

den von Reichstädt nach Obercarsdorf führenden Weg betr.

Der Communicationsweg zwischen Reichstädt und Obercarsdorf kann in Folge eines Brückenbaues vom 1. October d. J. an bis auf Weiteres nicht benutzt werden und es ist daher der Verkehr zwischen beiden Ortschaften auf die über Dippoldiswalde führenden Wege zu verweisen.

Dresden, den 24. September 1864.

Königl. Amtshauptmannschaft.
von Bieth.

Böhme, S.

Herzlicher Dank.

Am 21. d. Mts. früh 4 Uhr entstand, wie die angestellte Untersuchung des königlichen Gerichtsamtes Dippoldiswalde ergeben hat, jedenfalls durch böswillige Brandstiftung in unserer Gemeinde eine Feuerbrunst, und zwar in dem Infermann'schen Gute, welches dadurch in kurzer Zeit in Schutt und Asche gelegt wurde. Doch wurde durch Gottes gnädigen Beistand und durch die Hülfe edler guter Menschen, die von allen Seiten zu unserer Rettung herbeieilten, der verheerenden Flamme Einhalt gethan, daß sie nicht weiter um sich zu greifen vermochte.

Herzlicher Dank sei daher den Ortschaften Beerwalde, Berreuth, Borlas, Dippoldiswalde, Glend, Groß- und Kleindorfhain, Kleinölsa, Klingenberg, Lübau, Malter, Paulsdorf, Obercarsdorf, Obercunersdorf, Reichstädt m. Ritterg., Ruppendorf m. Vorw., Seifersdorf u. Somsdorf für das schnelle Herbeikommen ihrer Feuersprizen und Hülfsmannschaften im Namen aller dießigen Gemeindeglieder dargebracht, und zwar mit dem aufrichtigsten Wunsche, daß der allgütige Vater im Himmel Sie Alle, die Sie hierbei so viele Beweise nachbarlicher Liebe gegeben, vor ähnlichem Unglück bewahren und seine allmächtige Hand schirmend über Ihr Eigenthum halten möge.

Da durch diesen Brandschaden der Besitzer dieses Gutes bedeutende Verluste erlitten hat, indem sämtliche diesjährige Grundvorräthe an circa 500 Ctr. Heu und über 200 Schock Getreide, der größte Theil der vorjährigen Ernte, 85 Stück Schafe und fast sämtliches Immobilien und Wirthschaftsgeräthe verloren gegangen ist, ohne solche in einer Mobiliarversicherungsanstalt versichert zu haben, wo ihm daher für den bevorstehenden Winter bis zur nächsten Ernte eine trübe Aussicht bevorsteht, so hoffen wir, daß sich für denselben eine freundliche Theilnahme zeigen wird, da wir die Versicherung geben können, daß sich derselbe bei Einsammlungen bei Calamitäten durch seine Beiträge rühmlichst ausgezeichnet hat.

Söckendorf, den 24. September 1864.

Der Gemeinderath daselbst.

Dank.

Schwer darnieder gebeugt durch den schmerzlichen Verlust unsers guten **Karl**, welcher, im 12. Lebensjahre stehend und zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, so schnell und unerwartet eine Beute des Todes wurde, — erfüllen wir hiermit die traurige Pflicht, allen denen welche uns bei dessen Begräbnisse so schöne Beweise von Theilnahme und Achtung gegeben haben, unsern herzlichsten Dank hiermit öffentlich auszudrücken. Insbesondere danken wir unsern lieben Verwandten und Freunden für den so reichen Blumenschmuck, in welchen wir unser geliebtes Kind betten konnten, dann dem Herrn Rector Trommler für die im Namen seiner Schüler gesprochenen Abschiedsworte, dann den sämtlichen am Begräbnisse sich betheiligenden Schulkindern für das unserm theuern Entschlafenen verehrte prachtvolle schwarze Sammetkissen und die vielen Blumenkränze; Herrn Cantor Benke, und dem Gesangsverein für die erhebenden Gesänge, sowie Allen, welche unserm geliebten Kinde das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte gegeben haben! Eine derartige große und allseitige Theilnahme nicht erwartend, mußte solche wohl einen tröstenden, beruhigenden Eindruck auf uns

machen. Möge Ihnen Allen der liebe Gott das beste Wohlsein schenken und ähnliche Prüfungen fern von Ihnen halten!

Vorwerksbesitzer **Carl Büttner**
Altenberg. sammt Ehegattin.

Todes = Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsre theure gute Gattin und Mutter, **Christiane Theresie Mierisch**, geb. Schubert, nach nur einem siebentägigen Krankenlager am 25. September, Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, sanft und ruhig verschied.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterlassenen.
Mierisch, Maurerstr.,
Freiberg. nebst Kindern.

Um der heimlichen Verbreitung falscher Nachrichten über unser moralisches Betragen Einhalt zu thun, erklären wir hierdurch, daß wir gegen diejenigen, welche dergleichen Nachrichten verbreiten und uns Handlungen fälschlicher Weise beimessen, welche unserem guten Ruf und Namen nachtheilig sind, mit aller Strenge verfahren lassen werden.

Dippoldiswalde, den 26. Septbr. 1864.

Friedr. Volhard Schütze.
Ernst Neubert.

In Folge der von **Emilie und Carl Friedrich Dittrich** in Zinnwald unterm 20. d. Mts. herrührenden Inserate habe ich bereits bei der competenten Behörde die nöthige Anzeige erstattet und werde das Ergebnis s. Z. veröffentlichen.

Zinnwald, den 25. Septbr. 1864.

Amalie Auguste Schröber.

In den Dittrich'schen Anzeigen in Nr. 74 d. Bl. soll der Name der Frau Obersteiger in Zinnwald nicht **Schöne**, sondern **Schröber** heißen. D. Red.

Bekanntmachung.

Die Entrichtung des **Kirchenstuhlzins**es ist Michaelis gefällig. Inhaber von dergleichen Kirchenständen werden ersucht, beregten Zins bis längstens **20. October** a. c. an Unterzeichneten abzuführen.

Dippoldiswalde, den 26. Septbr. 1864.

Theuerkauf, Kirchenvorst.

Anzeige.

Meine Wohnung befindet sich nun nicht mehr im Schulgebäude, sondern in der 2. Etage der **Apotheke**.

Engelmann, Kirchner und
Kirchenbuchführer.

100 weidesette
Sammel und Schafe
sind auf dem Rittergute **Bschewitz** bei **Kreisch** zu verkaufen.

Allgemeine Asscuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali.)

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem wir
 Herrn **C. B. Fehrmann** in Dippoldiswalde
 unserer Agentur für Dippoldiswalde und Umgegend entboren haben, wir dieselbe
 Herrn **Herrmann Pönig** in Dippoldiswalde
 übertragen haben.

Leipzig, den 20. September 1864.

Die General-Agentenschaft.
S. Siersche.

In Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Aufnahme und Uebermittlung von Anträgen und bin
 zur Ertheilung von Anskünften gern bereit. Die nöthigen Formulare sind gratis bei mir in Empfang zu nehmen.

Dippoldiswalde, den 26. Septbr. 1864.

Herrmann Pönig,
 Districts-Agent für Dippoldiswalde und Umgegend.

Empfehlung.

Hiermit empfehle ich mein durch neue Zufendung
 wohl assortirtes Lager von

**Paletots, Herbst- u. Winter-
 Mänteln, Mantillen**

und **Jacken** für Damen und Kinder, nach den
 neuesten Facons.

Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten fertige

Puکارbeiten,

und werden alle Umänderungen derselben schnell
 und modern ausgeführt.

Dippoldiswalde.

Marie Walter,
 Markt Nr. 79, 1 Treppe.

Ueber richtige Gesundheitspflege, Heilung
 aller Krankheiten und Erreichung hohen Alters be-
 lehrt am besten: „Dr. **Werner's Wegweiser für alle
 Kranke.**“ Diesem Schriftchen, das in jeder Buchhand-
 lung für 6 Ngr. zu bekommen ist, verdanken unzählige
 Kranke ihre wiedergewonnene Gesundheit. Es lehrt den
 richtigen Gebrauch der berühmten **Schwedischen Lebensessenz,**
 deren Kräfte fast wunderbar zu nennen sind.

Backzucker, à Pfd. 52 und 56 Pfg.,
Eleme-Rosinen, sehr schön groß und süß,
 à Pfd. 56 Pfg.

Corinthen, à Pfd. 44 Pfg.,

Mandeln, süß und bitter,

Gewürze und Gewürzöl

empfehlen billigst

Herrmann Weber.

Feines Dampf-Mehl,
 = **Gewürz-Del,**

in Gläsern à 2½ und 5 Ngr., empfiehlt

Lincke.

Reines Saamenkorn
 verkauft **Schänkwirth Barmann.**

Ärben- und Pelzwaaren,

empfehlen

A. Egert, Kürschner,
 am Oberthorplatz, in Dippoldiswalde.

f. **Domingo-Caffee,** delicat von Geschmack,
 à Pfd. 92 Pfg.,

Campinas-Caffee, à Pfd. 95 Pfg.,

ff. **Java ähnlichen Campinas-Caffee,** etwas
 Vorzügliches, à Pfd. 10 Ngr.,

extrafeinen **Portorico-Caffee,** à Pfd. 11 Ngr.,
 empfiehlt **Herrmann Weber.**

**Prager Puzsteine,
 Prager Puzpulver und
 Wiener Kalk**

empfehlen

Lincke.

**Neue marinirte Seringe,
 = geräucherte dto.**

von vorzüglicher Güte, empfiehlt

Herrmann Weber.

Äcker = Pferde,

in Mühl- und Kohlenwagen daffend, braun von Farbe,
 werden auf dem Stadtgut **Plauen, Nr. 27,** 2
 Stück im Preise von 80 bis 100 Thlrn. à Stück, bei
 Auswahl unter 7 Stück, sofort verkauft.

Stroh ist dort jederzeit, ohne Bestellung, zu
 bekommen, à Schock 5½ Thlr. und 6 Thlr.

Karpfen-Verkauf.

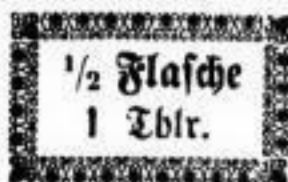
Von Freitag, den 30. Septbr. an, sind bei
 mir die aus dem Leichmühlen-Teiche erkaufte **Kar-**
pfen im Einzelnen zu verkaufen, und halte ich der-
 gleichen zum Verkauf stets vorrätzig.

Dippoldiswalde.

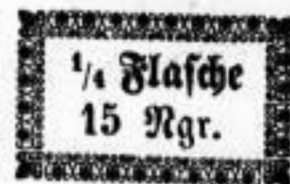
W. B. Lohse.

Presshefen, à Pfd. 7½ Ngr.,
 von ausgezeichneter Triebkraft, stets frisch, empfiehlt
Herrmann Weber.

Der durch seine außerordentliche Wirksamkeit hinlänglich und schon weltbekannte



G. N. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup



ist nur durch seine helfenden Bestandtheile, die kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden.

NB. Da das Mayer'sche Fabrikat nachgeahmt wird, so wolle man gefälligst ganz genau auf das Siegel und die Etiquette achten.

Alleiniges Lager haben nur:

in Dippoldiswalde: **Ludwig Billig**,
in Altenberg: **Carl Gäbler**,
in Glashütte: **C. A. Wagner**.

Attest über den Mayer'schen Brust-Syrup.

Seit mehreren Jahren litt ich an Katarrh und heftigen Husten, ich hatte schon mehrere Mittel angewendet, aber sie waren alle vergeblich. Nachdem ich auf vielseitige Empfehlungen mehrere Viertelflaschen von dem hier schon längst berühmten G. N. W. Mayer'schen Brust-Syrup aus Breslau, welchen ich von Herrn Carl Bebr hier kaufte, gebraucht hatte, wurde ich sichtlich von meinem Leiden gänzlich befreit und wieder ganz hergestellt, bezeuge ich hiermit gern der Wahrheit gemäß.

Dresden, den 28. März 1862.

Louis Sulzberger, Schlossermeister.

Einladung zum Abonnement auf die in der Gerlach'schen Buchdruckerei erscheinende

Freiberger Zeitung.

Bei wöchentlich zweimaligem Erscheinen bietet sie eine übersichtliche und freie Zusammenstellung der Ereignisse, berichtet fleißig von Freiberg und seinem Bergbau und giebt ein reichhaltiges Feuilleton. — Preis 7 1/2 Ngr. pro Quartal bei allen Postanstalten des Landes. — Anzeigen (à Zeile 5 Pf.) finden weite Verbreitung.

6 Stück pultförmige **Glaskasten**, blau ausge schlagen, stehen veränderungs halber billig zum Verkauf. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Flachs = Kauf.

Roben, gut gerösteten **Flachs**, sowie dergl. ungerösteten, kauft zum höchsten Preise

Schmieder in Beerwalde.

Ein ordentliches, fleißiges und anständiges **Mädchen** sucht eine anderweite Stelle, bis spätestens 1. Novbr. Adressen gefälligst abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Zwei Handlungslehrlinge von rechtlichen Eltern und von guter Schulbildung werden unter bescheidenen Ansprüchen für ein Materialwaaren-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Solche, die schon eine kurze Zeit gelernt haben sollten, werden berücksichtigt.

Adressen unter H. E. # 110 gelangen durch die Exped. d. Bl. an Suchenden.

Bermiethung.

Das **Parterre-Local** mit **Verkaufs-Gewölbe**; sowie die **erste Etage**, steht zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen bei **Marie Börnicke**, am Markt.

Verloren

wurde am 24. September Abends auf dem Wege von Reinholdsbain nach Dippoldiswalde ein **Portemonnais** mit ungefähr 2 Tblr. Geld. Man bittet, es gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Donnerstag, den 29. Septbr., sind bei mir

Karpfen und andere Fische, frisch gesotten, zu haben, wozu ich ergebenst einlade. **Oberhäselich. Kresschmar.**



Dr. Beringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) von hervorragender Qualität — nicht nur als köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches medikamentöses Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt; à Originalflasche 12 1/2 Ngr.

Dr. Beringuier's **Kräuter-Wurzel-Haar-Oel** zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienzien und öligen Stoffen zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 7 1/2 Ngr.

Bei diesen beiden überall Epoche machenden Novitäten befindet sich in **Dippoldiswalde** das alleinige autorisirte Localdepot **Ludwig Billig**.



Hermann Næser,

gegenüber dem Rathhaus,
empfehlte sein diesmal aussergewöhnlich grosses Lager von fertigen
Winter-Mänteln, Paletots & Jacken,
in verschiedenen neuen schönen Façons, zu den billigsten Preisen.
Nach auswärts werden gern Sachen zur Ansicht gesandt.
Dippoldiswalde, im September 1864.

Gasthof Stadt Teplitz in Altenberg.

Donnerstag, den 29. September,

Grosses
Quartett- u. Quintett-
Concert

für Blas-Instrumente (Militärmusik).

Programm.


Militär-Festklänge, Marsch von Faust.
„Der Jüngling am Bach,“ von Proch.
„Abschied vom Wald,“ von Mendelsohn.
Tyroler Lied: „Der Gemsenjäger.“

„Das treue deutsche Herz,“ von Otto.
„Jägers Abschied,“ von Mendelsohn.
Gebet aus dem „Freischütz.“
Ungarische Polka, von Swoboda.

Cavallerie-Marsch, von Suchanek.
„Abschied vom Liebchen.“
„Tyroler Kaiser-Lied,“ von Leonhardi.
Oesterreichisches Retrait, von Swoboda.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Programm gratis. Nach dem Concert **Ballmusik.**

Nächsten Donnerstag, den 29. Septbr.,

 **Teichfischerei**
in der Teichmühle bei Oberhäselich,
wobei gute, große Karpfen und Hechte zu
haben sein werden, und wozu ich von Nah und Fern
freundlichst einlade. **Wwe. Sichter.**

Anzeigen und Abonnements für dieses Blatt nehmen an: in Dippoldiswalde die Verlags-Expedition; — in Frauenstein Herr Buchbinder Lehmann; — in Altenberg Herr Buchbinder C. Gäbler; — in Geising Herr Kaufm. Fied; — in Glasbütte Herr A. Wagner; — in Dresden die Königl. Hof-Post-Amts-Zeitungs-Expedition, sowie die Annoncen-Bureau der Herren W. Saalbach, A. Löpfer und D. Haupt; — in Leipzig die Annoncen-Bureau der Herren W. Engler und Illgen & Fort; — in Chemnitz das Annoncen-Bureau des Herrn C. D. Liebig; — in Frankfurt a. M. die Jäger'sche Buchhandlung; — in Hamburg u. Altona die Herren Haafenstein u. Bogler.

Druck und Verlag von Carl Sehne in Dippoldiswalde.

500 Thaler

ist auszuleihen beauftragt Adv. **Canzler.**

Teichfischerei in Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 1. Octbr., wird der große Teich auf hiesiger Aue gefischt, und sind von Vormittags 10 Uhr an **Speise- und Saßkarpfen** etc. zu haben.

Dippoldiswalde. **Die Teichpächter.**

Sonntag, den 2. October 1864,



Concert des Gesang-Vereins zu Dippoldiswalde,

im Gasthose zum „**goldenen Stern,**“ wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Abends. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Programm und Texte an der Casse.

Harmoniegesellschaft.

Die geehrten Mitglieder werden ersucht, zu der am **2. October a. e.** stattfindenden **Vorsteher-Wahl** sich im gewöhnlichen Local recht zahlreich einzufinden.

Dippoldiswalde, am 26. September 1864.

Die Vorsteher.
Engelmann. Canzler.

Heute Morgen gegen 3 Uhr schenkte uns Gott einen munteren, kräftigen Knaben, was wir theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch ergebenst anzeigen.

Dippoldiswalde, den 26. September 1864.

Ludwig Billig.
Marie Billig,
geb. Reichel.